

**Jahresabschluss 2016**

Sehr geehrter Herr Vorsitzender, sehr geehrte Damen und Herren,

die Trendwende ist eingeläutet: Das Jahr 2016 schließt erstmals seit langer, langer Zeit mit einem positiven Saldo ab.

In der Ergebnisrechnung ergibt sich im Vergleich zur Haushaltsplanung 2016 eine Verbesserung von 63,5 Mio. €, so dass sich der geplante Fehlbetrag von 61,8 Mio. € in einen Überschuss von 1,7 Mio. € wandelt.

Dazu tragen wesentliche positive Veränderungen in folgenden Bereichen bei:

- Höhere Gewerbesteuer brutto 20,8 Mio. €
- Höhere Zuweisungen und Kostenerstattungen vom Land u. a. für Kinder- und Jugendhilfe und für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge 20,3 Mio. €
- Abrechnung von Grundsicherungsleistungen nach dem SGB II 6,0 Mio. €
- Höhere Verwaltungsgebühren und Konzessionsabgabe 5,3 Mio. €
- Geringere Aufwendungen bei der Weiterleitung von Zuschüssen aufgrund von Verzögerungen bei der Maßnahmenumsetzung 4,9 Mio. €
- Geringere sonstige ordentliche Aufwendungen u. a. für Betriebskosten der städtischen Gebäude 6,9 Mio. €
- Ersparte Zinsen aufgrund des niedrigen Zinsniveaus und des geringeren Bedarfs bei Kommunalkrediten 2,7 Mio. €

Zum einen hat die Verwaltung mit einer sparsamen Bewirtschaftung von Haushaltsmitteln in vielen kleineren Positionen und der erfolgreichen Umsetzung der HSK-Maßnahmen im Jahr 2016 das Defizit verringert. Zum anderen ist es vor allem der zahlungskräftigen Bielefelder Wirtschaft zu verdanken, dass unter dem Strich aus der ursprünglich zweistelligen roten Million eine einstellige schwarze Million geworden ist.

Darüber freue ich mich als Kämmerer dieser Stadt natürlich sehr, auch wenn es – bildlich gesprochen – zunächst eher ein Tropfen auf dem heißen Stein ist. Wir sind auf dem richtigen Weg und streben auch für das Jahresergebnis 2017 eine deutliche Verringerung des Fehlbetrages an.

Allerdings muss man sich vor Augen führen, dass damit das Altschuldenniveau „nur“ stagniert, aber noch längst nicht abgebaut ist. Dieser lange – und ich befürchte auch steinige Weg – liegt noch vor uns und wird die Finanzpolitik noch einiges an Kraft und Disziplin kosten.